

## „Tag des sozialen Engagements“ – einige Hinweise zur Förderung des interkulturellen Lernens

### 1. Start des „Tag des sozialen Engagements“

Die Anfangssituation des gemeinsamen Tages ist so zu gestalten, dass ein offenes Gesprächsklima entsteht und die Kontaktaufnahme unter den TN erleichtert wird. Das Interesse des Leitungsteams an Kontakten und Austausch, die Art, wie die Teilnehmer/innen an diesem Morgen empfangen werden, das Ambiente, in dem dieser Start stattfindet – all dies sollte deshalb besonders beachtet werden.

Anfangssituationen enthalten eine gewisse Spannung und Dynamik: Die Teilnehmer/innen wissen noch nicht genau, was sie erwartet und die Offenheit und Unstrukturiertheit der Situation kann Unsicherheit und Ängste auslösen. Um dies zu vermeiden, muss das Leitungsteam Orientierungshilfen geben, in dem es die Situation vorstrukturiert. Und pauschal kann man sagen: Je größer die Gruppe, desto mehr Struktur ist nötig und desto klarer muss die Struktur sein.

Natürlich sind nicht nur die Teilnehmer/innen in dieser Situation unsicher, sondern auch die meisten Leitungsmitglieder. Ein klar strukturierter Ablauf und die Beschränkung auf die für alle wichtigen Informationen hilft, den roten Faden nicht zu verlieren. Für die Strukturierung haben sich folgende Regeln bewährt:

- eine Person leitet, eine andere Person übersetzt
- alle wesentlichen Infos zum „Tag des sozialen Engagements“ werden übersetzt und nach Möglichkeit visualisiert (Plakate, Handzettel, Overhead, ...)
- das Tagesprogramm ist einfach und verständlich und ohne Zeitdruck absolvierbar
- in der Großgruppe werden nur die Infos mitgeteilt, die alle betreffen und alle kennen müssen (Warum, Wo, Wann, Wer, Wie): Uhrzeiten, Adressen, Wegbeschreibungen, Busnummern z.B. brauchen nicht angesagt zu werden, sondern müssen schriftlich festgehalten werden, wenn sie wichtig sind.
- Spiele, die den TN erste Informationen übereinander vermitteln, können die Kommunikation befördern und die Kontaktaufnahme unter den TN erleichtern (s. Anlage)

.../

## 2. Gestaltung des „Tag des sozialen Engagements“

Interkulturelles Lernen wird weniger durch Vorträge und Referate ermöglicht, sondern eher durch gemeinsames Handeln und die Möglichkeit zum Austausch darüber. Situationen, die ein voneinander-, miteinander- und übereinander – Lernen ermöglichen und erleichtern, sind z.B.:

- Gemeinsame Aktionen sind dann geeignet, wenn die Elemente „Fahrzeit“, „Aktionen“ und „Ausruhen“ in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.
- Fahrten zum Aktionsort in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fußwege durch die Stadt ermöglichen den Gästen eine eigenständige Wahrnehmung des jeweiligen Wohnortes und sind deshalb Fahrten in separaten Bussen vorzuziehen
- Die Aufgaben sollten so gestaltet sein, dass sich auch TN ohne Fachkenntnisse beteiligen und in den Arbeitsgruppen Personen unterschiedlicher Herkunft zusammen arbeiten können
- Die Mittags- und die Kaffeepause sollten so gestaltet sein, dass sie Gespräche in entspannter Atmosphäre ermöglichen
- Spiele und Lieder (in unterschiedlichen Sprachen) können eine lockere Atmosphäre schaffen und das Miteinander stärken wenn Konkurrenzsituationen sowie bewusste oder unbewusste Peinlichkeiten vermieden werden

*Die Konzeption und Durchführung des Kooperationsprojektes ‚Interkulturelle politische Bildung‘ der Arbeitsgemeinschaft katholisch – sozialer Bildungswerke (AKSB) und der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) werden aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) gefördert.*

**Das Projekt ‚Interkulturelle politische Bildung‘ bietet zur Qualifizierung der Vorbereitung der Tage der Begegnung außerdem noch folgende Materialien an:**

- Verzeichnis interessanter „Materialien und Arbeitshilfen zum Thema Interkulturelle politische Bildung“ erhältlich per E-Mail beim Projektreferenten, Alfons Scholten: [bildung-wjt@aksb.de](mailto:bildung-wjt@aksb.de)
- Außerdem steht auf der Homepage der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge die Dokumentation einer Seminarreihe "Gäste sind ein Segen" zur Verfügung, die verschiedene Spiele und Übungen enthält, die auch bei lokalen oder regionalen Vorbereitungstreffen eingesetzt werden können: [http://afj.de/download/Gaeste\\_sind\\_ein\\_Segen-Dokumentation\\_der\\_Seminarreihe.pdf](http://afj.de/download/Gaeste_sind_ein_Segen-Dokumentation_der_Seminarreihe.pdf)  
(Beachten Sie insbesondere bitte auch die Seite 3-der Dokumentation Danke!)

## Anlage: Spiele und Übungen zum Einstieg in den „Tag des sozialen Engagements“

Folgende Ziele werden vermutlich in diesem Moment im Vordergrund stehen:

- eine kommunikative Atmosphäre unter den TN schaffen
- einige Kenntnisse über die anderen TN gewinnen, die für die Begegnung wichtig sein können (Sprache, internationale Vorerfahrungen, themenbezogene Kenntnisse, ...)

Um diese Ziele zu erreichen können ein oder zwei der folgenden Spiele und Übungen eingesetzt werden. Je nach Situation vor Ort können diese Vorschläge dem eigenen Bedarf angepasst werden:

### **1. Bühnenspiel**

Gruppengröße: ab 15 Personen

Zeit: 20 bis 30 Minuten

Material: keines

Alle TN stellen sich nebeneinander in eine Hälfte des Raumes, so dass vor ihnen eine frei Fläche (= Bühne) entsteht. Die Spielleitung stellt nacheinander einige Fragen und bittet die TN sich je nach der für sie zutreffenden Antwortmöglichkeit in Gruppen zusammen zu finden und links, rechts oder in der Mitte der Bühne als Gruppe aufzustellen. Vor jeder neuen Frage verlassen alle TN wieder die Bühne und starten neu. Es muss sicher gestellt werden, dass alle die Spielanleitung und die Fragen verstehen. Mögliche Fragen können z.B. sein.

- In wie vielen Sprachen bin ich kommunikationsfähig? A) eine B) zwei oder C) drei (und mehr)  
*(In den Gruppen B) und C) sollten die jeweiligen Sprachkenntnisse erläutert werden)*
- Welche Vorkenntnisse zum Thema des Tages habe ich? A) gar keine B) mal an einem Projekt teilgenommen oder C) arbeite regelmäßig/beruflich zu dem Thema  
*(In den Gruppen B) und C) sollten die jeweiligen Kenntnisse erläutert werden)*
- Welche internationalen Erfahrungen habe ich ? A) gar keine B) Bin zum ersten Mal (War erst einmal) im Ausland C) Ich reise regelmäßig ins Ausland  
*(In der Gruppe C) sollten die jeweiligen Erfahrungen erläutert werden: Welche Länder, Welche Gründe, ...)*
- Wie oft habe ich schon an Weltjugendtagen teilgenommen? A) noch nie B) ein Mal C) zwei mal und öfter
- Welche Erste – Hilfe – Kenntnisse habe ich? A) gar keine B) Grundkenntnisse oder C) sehr gute/Ich bin Sanitäter/Ich arbeite im medizinischen Bereich

### **2. Wer mag wie ich**

Gruppengröße: ab 8

Zeit: 15-20 Minuten

Material: keines

Die TN gehen durch den Raum. Eine Person stellt sich in die Mitte des Raumes und formuliert einen Satz, der mit "Wer mag wie ich" oder "Wer hat wie ich" beginnt, z.B. "Wer mag wie ich Volleyball spielen?" oder "Wer hat wie ich keine Geschwister?". Nun stellen sich alle dazu, auf die die Aussage ebenfalls zutrifft. Die TN in der Mitte können nun entweder nur gucken, wer das Kriterium alles miteinander teilt, oder auch eine Verabredung, z.B. zum Volleyball spielen, treffen. Dann löst die Gruppe sich wieder auf in die Raumbewegung, bis eine nächste Person ein "Wer mag wie ich" formuliert.

**Variante:**

Das Spiel kann auch themenbezogen gespielt werden und Einschätzungen oder Statements verlangen, z.B. "Wer glaubt wie ich, dass Europa weiter wachsen muss?" Möglich sind dann kurze Diskussionen zwischen denen, die der Aussage zustimmen und denen, die sie ablehnen.

**3. Lebendige Leiter**

Gruppengröße: 15 - 60

Zeit: 20 bis 30 Minuten

Material: vorbereitete Zettel mit Prozentangaben

Auf einer imaginären Leiter, die quer durch den Raum geht, befindet sich eine Skala in Prozentangaben. Zur Unterstützung können Anfang, Mitte und Ende der Leiter mit Zetteln, auf denen 100%, 50% und 0% steht, markiert werden. Die TN haben die Aufgabe, sich zu Fragen wie "Inwieweit engagiere ich mich in der internationalen Jugendarbeit", "Welche Kenntnisse zum Thema x besitze ich", "Wie zufrieden bin ich mit..." etc. auf der Prozent-Skala von 1-100% einzuordnen. Einige Personen können gebeten werden ihre Positionierung - je nach Gruppengröße – allen oder den jeweils Umstehenden zu erläutern.

**4. Sitzschlange**

Gruppengröße: ab 10

Zeit: 10 - 15 Minuten

Material: keines

Die TN bilden einen Kreis, in dem abwechselnd Personen aus unterschiedlichen Kulturen stehen. Dann dreht sich jede Person nach rechts. Alle rücken schrittweise nach innen zusammen und achten darauf, dass die Abstände zur vorderen Person gleich bleiben. Alle versuchen nun, den engen Kontakt zu halten.

Nachdem langsam bis drei gezählt wurde, versucht die ganze Gruppe sich jeweils auf den Schoß der hinteren Person zu setzen. Dabei sollte versucht werden, die "Sitzschlange" zu halten.

Variante:

Die Gruppe versucht, sich im Uhrzeigersinn Schritt für Schritt fortzubewegen.

*Weitere Spiele und Übungen zum interkulturellen Lernen finden sich in dem Buch „**Global Games. 70 Spiele und Übungen zum interkulturellen Lernen**, das im September 2004 in einer Kooperation von Herder – Verlag und Verlag Haus Altenberg erschienen ist und von Joachim Sauer, Alfons Scholten und Bernhard Zaunseder herausgegeben wird*